

Stadtratswahl 2014: Wofür stehen die Freien Wähler Bamberg?

Lebensqualität für ALLE

Bamberg 2014 – 2020

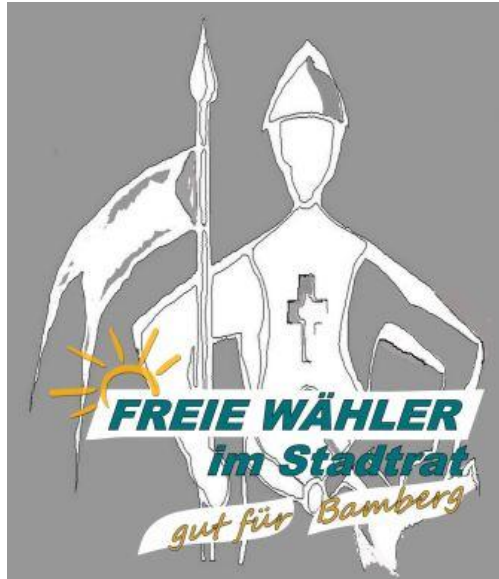
Im Bewusstsein der mehr als 1000-jährigen Geschichte unserer Stadt wollen wir unsere Stadt längerfristig und nachhaltig in ihrer städtebaulichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Qualität erhalten und eine zukunftsfähige Weiterentwicklung mitgestalten.

Die Freien Wähler Bamberg (FW Bamberg) stehen für nachhaltiges, zukunftsorientiertes, finanziell und ökologisch-verantwortbares Handeln.

Bürgerlich soziale Werte auf der Basis der christlichen am Menschen orientierten Ethik geben **uns dabei wertvolle** Impulse für das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt. Wir sind bereit Verantwortung für deren zukünftige Gestaltung bei allen notwendigen Veränderungen zu tragen.

Wer Werte erhalten will, muss auch zu Veränderungen bereit sein.

Die Freien Wähler sind kommunal und überregional gegliedert. In Bamberg



2

gibt es den eigenständig eingetragenen Verein FW Bamberg e. V. und die Landesvereinigung der Freien Wähler. Es ist möglich, sich in beiden oder jeweils einer Gruppe zu engagieren.

Die FW stehen traditionell für die Erhaltung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung.

Die überregionale Zusammenarbeit erfolgt am FW-Programm „Bayern 2013 – 2018“. Hier stehen unter anderem der Einsatz für die Städte und Gemeinden, für gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern und für solide Finanzen in der Landes- und Kommunalpolitik im Vordergrund.

Die konkrete Zusammenarbeit zwischen erfolgt allerdings eher lose an Sachthemen orientiert.

In Bamberg orientieren sich die Freien Wähler grundsätzlich an diesen Leitgedanken: Die Bürgerinnen und Bürger stehen im Mittelpunkt unter besonderer Berücksichtigung der Notwendigkeiten in den jeweiligen Stadtteilen. Wichtige Bedingungen dafür sind solide Finanzen und Transparenz im politischen Handeln.

Unser Zusammenleben ist durch die Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit, zur Solidarität mit Schwachen, zur Suche nach einem vernünftigen Konsens und durch Toleranz Andersdenkenden gegenüber geprägt.

Vor diesem Hintergrund sehen die Freien Wähler in Bamberg die Schwerpunkte für ihre Tätigkeit in folgenden Handlungsfeldern:

Stadtentwicklung und Gestaltung

Unser Ziel ist die Erhaltung, Entwicklung und Gestaltung der Stadt Bamberg als Weltkulturerbe, als Schul- und Bildungszentrum, und als starken Wirtschaftsstandort. In diesen Politikfeldern treten wir für ein solidarisches Miteinander und eine moderne Bürgerbeteiligung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger ein. Stadtsanierung und Denkmalpflege sehen wir als eine gerade für Bamberg wichtige Daueraufgabe.

Förderung von Familien, Jugend und Senioren

Bewusstes Ziel ist ein gutes Zusammenleben aller Generationen.

Die FW Bamberg sehen - weiterhin - die Familie als „Keimzelle“ unserer Gesellschaft, die vollste Unterstützung bekommen sollte. Andere Formen des Zusammenlebens machen es notwendig, Kindern, die in diesen leben, die gleiche Zuwendung und Hilfe zu Teil werden zu lassen!

Die FW Bamberg setzen sich ein für eine bedarfsgerechte Zahl von Krippen- und Kindergartenplätzen mit qualifiziertem und angemessen bezahltem Personal.

Die Konversion der US-Liegenschaften kann die Möglichkeit eröffnen, außerhalb der dicht bewohnten Gebiete ein „Haus der Jugendkultur“ einzurichten. Dieser Vorschlag des „Runden Tisches Jugendkultur“ sollte ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

Die Schaffung wohnortnaher Einrichtungen und Arbeitsplätze hilft unseren Familien! Dies war bei der Revitalisierung bestehender Areale, wie zum Beispiel dem Erba- und Schaeffler-Gelände, zu berücksichtigen und ist in Zukunft bei der Konversion des US-Geländes angesagt.

Seniorinnen und Senioren sollen darin unterstützt werden, sich weiterhin am städtischen Leben zu beteiligen, es müssen aber auch bedarfsgerechte Unterstützungsangebote sowie Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen vorhanden sein.

Ehrenamtlich tätige Bürger müssen Anerkennung und Unterstützung erfahren.

Die Bamberger **Gesundheitseinrichtungen** gilt es zu erhalten und zu stärken. Höchsten Rang hat die Qualität der Patientenversorgung. Neben einer modernen technischen Ausstattung gehört dazu aber auch zufriedenes und leistungsstarkes Personal. Die FW-Stadtratsfraktion* hat sich nachhaltig für eine Verstärkung des Personals auf den allgemeinen Pflegestationen sowie auf den Intensivstationen/Überwachungseinheiten eingesetzt.

Der **Sport** spielt in Bamberg eine wichtige Rolle. Die Stadt steht in der grundsätzlichen Verpflichtung, dafür angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen. Für die FW Bamberg hat im Zweifelsfall der Breiten- und Amateursport Vorrang.

Erziehung und Bildung

Sie sind die Stabilitätsfaktoren unserer Gesellschaft und erhöhen die Chancen junger Menschen ihren Platz im Leben zu finden.

Deshalb sind für die FW Bamberg Schulen, Universität und andere Bildungseinrichtungen vorrangig zu fördern.

Das bereits aufgelegte Programm zur Sanierung der Bamberger Schulen muss nachhaltig fortgesetzt werden.

Soweit staatliche Maßnahmen nicht ausreichen, sind kommunale Lösungen gefragt, wie zum Beispiel Nachmittagsangebote in Schulen und anderen Erziehungseinrichtungen.

Die Stadtratsfraktion* der FW Bamberg hat sich erfolgreich für die Schaffung von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) eingesetzt. An Mittelschulen ist das bereits der Fall; aktuelles Ziel ist die Einrichtung von JaS-Stellen auch an Bamberger Grundschulen.

Die **Otto-Friedrich-Universität** als ein sehr wichtiger geistig-kultureller, aber auch wirtschaftlicher Faktor für Bamberg muss auch in Zukunft volle Unterstützung durch die Stadt genießen. In der Bereitstellung von mehr bezahlbarem Wohnraum für die Studierenden sehen die FW eine wichtige Aufgabe.

Bamberg ist Kultur

Die vergangenen Jahrhunderte haben Bamberg ein reiches kulturelles Erbe geschenkt. Zur städtischen Lebensqualität gehört kulturelle Vielfalt. Dazu gilt es, die bestehenden Kultureinrichtungen, Vereine und Initiativen ideell

und materiell zu unterstützen. Besonderer Förderbedarf besteht bei den sog. Kleinkunst-Angeboten in den Bereichen Musik, Theater, Literatur u.a. Eine freie und wohlhabende Gesellschaft misst sich an der Kreativität und dem Mut von Kunst- und Kulturschaffenden. Der erkennbaren Entwicklung in Bamberg, dass Kultur nur dann gut sei, wenn ein Geschäft daraus zu machen ist, muss entgegengewirkt werden.

Das „Stadtziel“ Kulturstadt könnte durch eine „Kulturquote“ gemessen und ausgerichtet werden: z.B. pro Kopf Ausgaben der Stadt für Kultur, die im Städtevergleich den Status Kulturstadt monetär messbar nachweisen lässt.

Zu den konkret ins Auge zu fassenden Maßnahmen gehört die Schaffung einer Kunst- und Kulturhalle. Als guter Standort für eine solche Einrichtung erscheint das Kesselhaus am Leinritt in Bambergs Mitte.

Wohnen in der Stadt

In Bamberg gibt es zu wenig preisgünstigen Wohnraum. Die anstehende Konversion der US-Anlagen muss für eine Verbesserung auf dem Wohnungsmarkt genutzt werden. Weil eine effiziente Wirkung aber noch Jahre dauern wird, müssen auch noch Neubaugebiete wie „Glaskontor“ (Wunderburg), „Schaeffler-Gelände“, „Megalith“(Gaustadt) oder beim Klinikum vorangetrieben werden.

Zur Verbesserung der aktuellen Lage hat die FW-Fraktion* im Bamberger Stadtrat mehrere Vorschläge eingebracht. Zum Beispiel für Wohnungsbau-Genossenschaften zeitlich begrenzt Grundstücke unter dem Marktpreis anzubieten, wenn darauf preisgünstige Wohnungen (mit Kostenmiete und Belegungsbindung) gebaut werden. Die Stadtbau GmbH soll den derzeitigen Bestand an Sozialwohnungen auch nach Ablauf der Bindungsfristen sichern.

Auch auf privater Basis geschaffene „gemeinschaftliche Wohnprojekte“ können dazu beitragen, die Attraktivität der Innenstadt auch für Familien zu erhalten und zu erhöhen. Mit genossenschaftlichen

Finanzierungskonzepten können Mehrgenerationen-Projekte nachhaltig unterstützt werden.

Lebensqualität auch in der Innenstadt erhalten

Baudenkmäler und traditionelle Lebensart sind wesentlich für die Bamberger Identität. Dazu passt keine austauschbare Eventkulisse, wie sie in jeder anderen Stadt möglich ist. Zur Bamberger Lebensart gehören Geschichts- und Heimatbewusstsein, Hochkultur und Brotzeitkultur, Ruhe und Sicherheit. Jede/r ist in Bamberg willkommen, aber Bamberg soll Bamberg bleiben.

Das Welterbe Bamberg ist ein Wert an sich. Es darf nicht zur Hintergrundkulisse für Geschäftemacherei verkommen. Die FW Bamberg definieren ihre Heimatstadt Bamberg nicht als Geschäfts-, sondern als Lebensmodell = **Lebensqualität**.

Inzwischen ist die Alt- und Innenstadt so mit Events (= Veranstaltungen) belastet, dass es für viele Menschen schwer erträglich ist. Ein echter Interessenausgleich zwischen Bewohnern und Veranstaltern muss stete Aufgabe der Stadtpolitik sein. Die konkrete Ausgestaltung muss im Spannungsfeld zwischen Regeln und Kreativität gefunden werden. Die Einrichtung eines Jugendkulturzentrums z.B. im Konversionsgelände kann auch für die Innenstadt entlastend wirken.

Auch die FW Bamberg erkennen an, dass viele Veranstaltungen des Stadtmarketings und anderer Träger die Stadt bereichern. Für Massenveranstaltungen erweist sich der Maxplatz zunehmend als ungeeignet. Alternativen müssen gesucht und gefunden werden!

Für Wein- und Bierfeste gibt es geeignetere Orte (z.B. Schloss Geyerswörth). Das seit 2003 (vor OB Starke) bestehende Gestaltungskonzept für den Maxplatz muss wieder aufgegriffen werden. Es sollte zumindest wieder ein nutzbarer Brunnen vorhanden sein!

Der **Tourismus** wirkt sich auf die Lebensqualität in der Stadt aus. Einerseits wird die Stadt belebt, andererseits erschwert überbordender Tourismus das Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt. Auch der Tourismus muss daher maßvoll bewirtschaftet und mehr dezentralisiert werden; die Touristenströme sollten zwei oder drei Ausgangspunkte haben. Ideen, auf dem Fluss per Boot Klein Venedig oder das Alte Rathaus zu erleben, können Grundlage für einen besonderen Zugangsweg in die Altstadt sein. Profilbildend für den Tourismus in Bamberg ist der Status Weltkulturerbe. Ein qualitätsvoller Kulturtourismus kann der Leitgedanke dafür sein, die Interessen der Bürgerschaft und der Wirtschaft in Einklang zu bringen.

Das **Quartier an der Stadtmauer** (zwischen südlicher Promenade, Franz-Ludwig-Straße und Willy-Lessing-Straße) bedarf einer neuen Gestaltung und Nutzung. Eine Bamberg-gerechte Lösung kann nur eine Mischung aus Wohnen, Arbeiten und zum Teil auch Einkaufen sein.

Nicht Kommerz und Verwertungsinteressen dürfen im Vordergrund stehen, sondern der verantwortungsvolle Umgang mit dem Welterbe. Vor einem Totalabriss und Neubau muss stets die „Stadtreparatur“ stehen. Die Stadtratsfraktion der FW Bamberg hat sich stets nachdrücklich für ein entsprechendes Konzept eingesetzt.

Probleme der Bamberger Verkehrspolitik mindern

Die Weltkulturerbestadt Bamberg ist dem zunehmenden Individualverkehr nicht gewachsen.

Anliegen unserer Verkehrspolitik ist die gute Erreichbarkeit der Innenstadt ebenso wie die Entlastung der Anwohner an stark befahrenen Verkehrsachsen.

Das Weltkulturerbe hat Vorrang vor dem Verkehr. Das Berggebiet darf nicht weiter mit Einrichtungen belastet werden, die noch mehr Verkehrsaufkommen bewirken. Die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung kann vorrangig für das Berggebiet ein Mittel zur Lösung der Sicherheits- und Lärmprobleme sein. Zur Entlastung des „Ballungsbereichs zwischen St.

Getreu und Michelsberg“ sollte der Bau einer untertunnelten Stichstraße (Nordspange) als Verlängerung der Capersmeyerstraße geprüft werden. Grundsätzlich gilt es, das vorhandene Straßennetz funktionstüchtig zu halten.

ICE-Trasse

Bamberg darf sich von der ICE-Trasse Nürnberg – Berlin nicht abhängen lassen. Deshalb ist die Führung der Gleis-Trasse von zentraler Bedeutung. Die FW Bamberg favorisieren eine „geschützte“ Trasse durch die Stadt; für den Güterverkehr wäre eine Tunnellösung wünschenswert. Der Lärmschutz in der Stadt muss ohne hohe Schutzmauern gewährleistet sein. Die FW-Stadtratsfraktion* hat wiederholt Initiative ergriffen, damit in der Welterbestadt Bamberg moderne Lärmschutzmaßnahmen angewendet werden.

Energie und Umwelt

Die bundespolitisch beschlossene Energiewende muss umgesetzt werden. Dazu gehören insbesondere technische Innovationen und Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung und die Unterstützung bei der Anschaffung energieeffizienter Gerätschaften.

Die Devise muss sein: Minimaler Energieverbrauch dank maximaler Effizienz.

Die Freien Wähler sehen in lokalen Genossenschaften eine gute Möglichkeit, die betroffenen Bürger mit einzubinden und den wirtschaftlichen Gewinn am Ort zu lassen. Für die Mitglieder von Energie-Genossenschaften sind erfahrungsgemäß der Umweltschutz und der Ausbau Erneuerbarer Energien, sowie die Förderung von regionaler Wertschöpfung deutlich wichtiger als die Rendite.

Effizienz und Transparenz in der Stadtverwaltung und im Stadtrat

Die Stadtverwaltung, allen voran die Bürgermeister, der Stadtrat und die städtischen Tochtergesellschaften (Stadtwerke, Stadtbau, Sozialstiftung u.a.) stehen im Dienst der Stadt und ihrer Bürger. Der „Dienstleistungsgedanke“

und die Nachhaltigkeit müssen bei der Stadt Bamberg und ihren Beteiligungen Priorität genießen. Die FW-Fraktion* hat sich bisher dafür eingesetzt und wird sich weiterhin für Transparenz und Informationsfreiheit einsetzen.

Solide Stadtfinanzen

Ein solider Haushalt ist Grundlage städtischer Gestaltungsfähigkeit. Der „Konzern Stadt Bamberg“ befindet sich bereits auf dem verhängnisvollen Weg in die Überverschuldung. Bei städtischen Einrichtungen sind besonders die laufenden Unterhaltskosten stets im Auge zu behalten. Sie müssen durchschaubar und kontrollierbar sein! Besonders die **Stadtwerke** sind vor langfristigen zusätzlichen Verpflichtungen zu schützen, um sie auch in der Zukunft handlungsfähig zu halten. Bei übertragenen Aufgaben muss gegebenenfalls ein Mittelausgleich der Stadt gesichert werden.

Verantwortung für die Zukunft muss Vorrang vor gegenwartsorientiertem Handeln haben.

Den Wirtschaftsstandort Bamberg stärken

Die Neuansiedlung der **Firma Brose** in Bamberg setzt Zeichen. Aber gerade Großprojekte bedürfen der aufmerksamen Überprüfung hinsichtlich maßvollen und risikobewussten Handelns. Neben den begrüßenswerten wirtschaftlichen Aspekten müssen stets ökologische Aspekte berücksichtigt werden. Die FW Bamberg sind dafür, das ausgebaute Flugplatzgelände an der Breitenau als Naturschutzgebiet auszuweisen.

Der inhabergeführte **Einzelhandel** und das Vorhandensein von Kleinhandwerkern bewahrt unsere Stadt vor dem „Einheitsbild“ vieler deutscher Innenstädte.

Der Kauf regionaler Produkte und die Unterstützung von Händlern und Handwerkern sind gezielt zu verstärken. Allerdings kann auch jede/r Bürger/in durch sein/ihr Konsumverhalten Zeichen setzen.

Die FW- Stadtratsfraktion* hat sich nachhaltig für den Ausbau von **schnellen Internetverbindungen** eingesetzt. Diese Infrastrukturmaßnahme ist vor

allem für die Stärkung der Wirtschaft unerlässlich. Auch private Nutzer können davon profitieren.

Das **Stadtmarketing** in Bamberg ist notwendig. Es hat aber eine dienende, nicht eine bestimmende Funktion einzunehmen. Zusammen mit dem Oberbürgermeister forciert das aktuelle Stadtmarketing allerdings eine neoliberale Politik. Dabei kommen soziale Aspekte zu kurz; die Stadtidentität wird vernachlässigt. Die FW Bamberg stehen für soziale Marktwirtschaft, in der das Wohl aller Menschen ins Auge gefasst wird und nicht nur das von Interessengruppen.

Die Pflege von **Städtepartnerschaften** steht vorrangig unter dem Aspekt der Völkerverständigung. Eine Reduzierung der Partnerschaften auf die Ankurbelung des gegenseitigen Tourismus widerspricht diesem Gedanken.

Der „**Freie Sonntag**“ muss ein Stück Bamberger Stadtkultur bleiben. Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage sind gerade für kleine Geschäfte personell schwerer zu verkraften und nicht familienfreundlich. Die FW Bamberg wenden sich gegen eine Mehrung verkaufsoffener Sonntage!

Ökumenischen Feiertagen (z.B. "Tag der Schöpfung") begegnen wir mit Offenheit und unterstützen deren Gleichstellung.

Konversion

Der Abzug der US Armee eröffnet Chancen zur Gewinnung von Wohnraum, Gewerbeflächen, Erholungs- und Sportbereichen. Die FW Bamberg* halten es für sinnvoll, wenn die Stadt Bamberg die Konversionsflächen erwirbt. Das kann mit Hilfe einer neu einzurichtenden städtischen „Gesellschaft zur Entwicklung der Konversion“ geschehen. Entsprechend aufzunehmende Kredite können durch den gezielten Verkauf der Liegenschaften zügig wieder abgebaut werden.

Eine gelungene Nutzung der Konversionsflächen eröffnet neue Perspektiven für Bamberg-Ost. Der Stadtteil kann nachhaltige

Verbesserungen erfahren: die „Ost-West-Straßen“ mit dem Berliner Ring müssen gestalterisch und funktional aufgewertet, die Grünverbindungen zwischen Kernstadt und Hauptsmoorwald aus- und aufgebaut werden. Auf den ehemaligen Kasernen- und Housing-Arealen sollen sich gemischt genutzte, lebens- und umweltgerechte Stadtquartiere entwickeln.

Bamberg in der Region

Die Stadt Bamberg lebt nicht allein. Eine gute Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinaus mit dem Landkreis und mit der Metropolregion Nürnberg, als Teil Bayerns und Deutschlands in der Mitte Europas, ist unverzichtbar. Als konkretes Projekt für das Zusammenwirken von Stadt und Landkreis Bamberg sehen wir die Einrichtung eines Regionalen Omnibusbahnhofes in unmittelbarer Nähe des Eisenbahn-Bahnhofes (Eckbereich Zollnerstraße-Ludwigstraße).

Fazit

Die Freien Wähler im Bamberger Stadtrat sind von Streitigkeiten und Verwerfungen in der zu Ende gehenden Wahlperiode als einzige Fraktion unbeschädigt geblieben. Sie arbeiteten konsequent sachorientiert mit einem Blick für das Machbare und Finanzierbare. Sie sind keine Gruppierung, die sich einer Lobby verpflichtet weiß, wir sind eine **unabhängige** Kraft. Wir wollen eine hohe Lebensqualität für ALLE. Freie Wähler im Stadtrat - gut für Bamberg.

Dieses Programm wurde von der Nominierungskonferenz am 21.11.2013 beschlossen. Sollten aktuelle Entwicklungen davon nicht erfasst sein, dann gilt situationsbedingt das von autorisierten Personen gesprochene oder geschriebene Wort.

* Die Anträge der FW-Stadtratsfraktion können unter www.fw-Bamberg.de aufgerufen werden. Kontakt : D. Weinsheimer Tel. 12 9 15 per E-Mail: weinsheimer@bnv-bamberg.de

